

VR-Bank feiert großes Jubiläum

Vor 150 Jahren wurde sie als „Gewerbebank Ellwangen“ gegründet – Absage an Fusionsideen

Das ist wirklich mal ein rundes Jubiläum: Die VR-Bank Ellwangen wird heuer 150 Jahre alt. Zu diesem Anlass überrascht sie mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen und Aktionen – und präsentiert sich darüber hinaus wirtschaftlich tadellos in Form.

[Fred Ohnewald <http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/ohneald-fred/>](http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/ohneald-fred/)



Die Jubiläumsausstellung der VR-Bank ist garniert mit Erinnerungsstücken aus vergangenen Tagen, von Inflationsgeld über alte Spardosen bis zu Rechenmaschinen von anno dazumals. Stefanie Hahn (Öffentlichkeitsarbeit VR-Bank) testet hier ein solches „Museumsstück“. (Foto: new)

Ellwangen. Als die Bank im Jahr 1866 aus der Taufe gehoben wurde, hieß sie freilich noch nicht VR-Bank. Als „Gewerbebank Ellwangen“ ging sie an den Start, wurde 1895 zur „Gewerbe- und Landwirtschaftsbank Ellwangen“ und 1940 schließlich zur „Ellwanger Volksbank“ – wie sie heute immer noch allgemein genannt wird. VR-Bank (Volksbank-Raiffeisenbank) heißt sie nämlich erst seit 1992, in der Folgezeit schlossen sich dann die kleinen Raiffeisenbanken der umliegenden Gemeinden an, im Jahr 2000 gleich ein halbes Dutzend.

Das kann jeder genau nachlesen, denn die Bank hat ihre Geschichte in Schautafeln aufgearbeitet, zum Teil mit beeindruckenden Bildern, wie vom völlig ramponierten Zustand des alten Bankgebäudes nach dem Zweiten Weltkrieg – damals guckte nur der Tresor unbeschädigt aus den Trümmern heraus. Diese Schautafeln, auch zu den früher eigenständigen Raiffeisenbanken, werden nun in einer Ausstellung zum Jubiläum gezeigt, zunächst in der Hauptstelle in Ellwangen, dann nacheinander auch in Jagstzell, Pfahlheim, Röhlingen, Ellenberg, Neuler, Adelmansfelden, Tannhausen, Rosenberg und zu guter Letzt wieder in Ellwangen. Am Donnerstag, 21. Januar, wird sie in Ellwangen eröffnet.

- **Jubiläumsaktionen:** Zusätzlich hat die Bank weitere Aktionen vorbereitet; unter anderem werden zum Beispiel exklusive Stadtführungen verlost, ebenso Karten zu vier Sondervorstellungen der „Eggenroter Hausfrauen“, aber es wird auch ein Sommerfest auf dem Ellwanger Schloss geben am 4. Juni, mit Bewirtung und Programm, und am 11. November gibt es eine Next-Generation-Party. Was die VR-Bank sonst noch an Jubiläumsschmankerln in petto hat, wird sie im Laufe des Jahres verraten.

- Gegenwart: wozu eine Fusion? In einem Pressegespräch am Donnerstag warfen die Bankvorstandsmitglieder Jürgen Hornung und Paul Bareis, dessen designierter Nachfolger Bernd Finkbeiner sowie Aufsichtsratsvorsitzender Karl Groß einen Blick aufs vergangene Geschäftsjahr. Als „stabiler Anker in der Finanzbranche“ bezeichnete Jürgen Hornung die VR-Bank, der Umfang von Einlagen und Krediten ist wieder gewachsen, die Zahl der Mitglieder auf 19 500 angestiegen – damit ist fast jeder zweite Bürger im Einzugsbereich der VR-Bank deren Kunde.

Indes leiden alle Banken derzeit unter der Tiefstzinspolitik in Europa. Die bewirkt nämlich, dass die Differenz zwischen den Zinsen für Kredite und jenen für Spareinlagen immer geringer wird, oder anders gesagt: Die Gewinnspanne ist geschrumpft. Weil die VR-Bank erneut mehr Umsatz gemacht hat, kommt am Ende doch wieder ein ordentlicher Gewinn heraus – aber das sogenannte „operative Ergebnis“ nahm von 7,6 Millionen Euro anno 2014 auf 7,5 Millionen 2015 ab.

Schafft's die Ellwanger VR-Bank denn auch weiter allein? Die VR-Bank Aalen und Schwäbisch Gmünd wollen ja fusionieren – die Ellwanger haben ein Zusammengehen mit Aalen bisher stets zurückgewiesen. Die Ellwanger Banker sehen das weiterhin mit breiter Brust: „Wir können aus einer Position der Stärke heraus handeln“, sagt Paul Bareis; wenn kleinere Banken auf die VR-Bank Ellwanger zukämen, könne man über Fusionen reden. Eine Fusion mit Aalen dagegen sieht man nicht auf der aktuellen Agenda. Freilich, so sagt Jürgen Hornung, fusionieren immer mehr Raiffeisenbanken, freilich werden die Eigenkapitalanforderungen immer höher und auch der Verwaltungsaufwand. Das alles könne Ellwangen jedoch gut stemmen.

Schön, das im Jubiläumsjahr sagen zu können.

© Schwäbische Post 14.01.2016 20:48:44